3. 580. a (3) Nr. 9143.

K u n d m a c h u n g.

Nachfolgend wird in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 8. d. M., Zahl 14733, das allerhöchste Patent vom 7. l. M., womit die allerhöchsten Bestimmungen in Bezug auf die directe Besteuerung für das Verwaltungsjahr 1852 getroffen werden, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuer-Direction Laibach am 16. October 1851.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p.,
k. k. Statthalter.

Wir Franz Joseph der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oestreich; König von Ungarn und Böhmen, König der Lombardei und Venetiens, von Dalmatien, Croatien u. Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien, König von Jerusalem &c. &c.; Erzherzog von Oesterreich; Großherzog von Toscana und Krakau; Herzog von Lothringen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Schlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Auschitz und Zator, von Teschen, Triaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg, von Tirol, Kyburg, Görz und Gradiska; Fürst von Trient und Brixen; Markgraf von Ober- und Nieder-Lausitz und in Istrien; Graf von Hohenems, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg &c. &c.; Herr von Triest und Cattaro und auf der windischen Mark; Großwoiwod der Woiwodenschaft Serbien &c. &c.

Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Staates, welche im Verwaltungsjahre 1852 eintreten werden, finden Wir nach Vernehmung Unseres Ministerrathes und Unseres Reichsrathes folgende Bestimmungen zu erlassen:

1. Im Verwaltungsjahre 1852 sind die Grundsteuer, die Gebäudesteuer, die Erwerbsteuer und die Einkommensteuer sammt den Zuschlägen zu diesen Steuern in dem Ausmaße und nach den Bestimmungen, die für das Verwaltungsjahr 1851 vorgeschrieben wurden, zu entrichten, insofern Unser gegenwärtiges Patent nicht eine andere Bestimmung enthält.
2. Den Kronländern, in welchen die Grundsteuer nach den Ergebnissen des stabilen Katasters umgelegt wird, ist für das Verwaltungsjahr 1852 das Kronland Schlesien und Dalmatien, dann die Stadt Krakau sammt dem Krakauer Gebiete mit dem Beisatze eingereiht, daß daselbst die ordentliche Grundsteuer mit sechzehn Procent des Catastral-Reinertrages zu bemessen ist.
3. Mit der Einführung des stabilen Katasters in Krakau und dem Krakauer Gebiete werden statt der bisher bestandenen, unter der früheren Regierung eingeführten directen Auflagen auch die übrigen unter 1. aufgezählten directen Steuern nach den für Galizien geltenden Bestimmungen in Wirksamkeit gesetzt.
4. Da in Ungarn, Siebenbürgen, Croatien, Slavonien, der serbischen Woiwodenschaft und dem Temeser Banate die Operationen des Grundsteuer-Provisoriums im laufenden Verwaltungsjahre noch nicht zum Abschlusse gebracht werden, so sind in diesen Ländern die zu Folge Unserer Entschliesung vom 2. November 1850 für das laufende Verwaltungsjahr angeordneten directen Steuern auch im Verwaltungsjahre 1852 einzuheben.
5. Im lombardisch-venetianischen Königreiche sind die directen Steuern nach den Bestim-

mungen Unseres Patentes vom 11. April 1851 mit dem für das ganze Verwaltungsjahr 1852 entfallenden Ausmaße einzuheben. Unser Finanzminister ist mit der Ausführung dieser Anordnungen beauftragt.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien am 7. October im Eintausend Achthundert Ein und Fünzigsten, Unserer Reiche im dritten Jahre.

Franz Joseph.
(L. S.)

F. Schwarzenberg m. p.

Ph. Krauß m. p.

Auf Allerhöchste Anordnung:

Ransonnet m. p.

Kanzlei-Director des Ministerrathes.

3. 593. a (1) Nr. 9876.

Concurs-Verlautbarung.

Im Bereiche dieser Statthalterei sind zwei Concepts-Adjuncten-Stellen II. Classe mit dem jährlichen Adjutum von 300 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben in ihren an das Statthalterei-Präsidium zu richtenden Gesuchen nebst dem Lebensalter auch die zurückgelegten Studien, ihre Sprachkenntnisse und bisherige Verwendung nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit irgend einem der im politischen Dienste stehenden Beamten des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Die Gesuche bereits dienender Bewerber sind im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde anher zu leiten.

Der Concurs-Termin wird bis Ende November l. J. festgesetzt.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium. Triest am 18. October 1851.

3. 582. a (3) Nr. 9102/E ad 9586.

K u n d m a c h u n g.

Das k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat sich über die dringenden Bitten mehrerer Industriellen um Herabsetzung der Gebühr für den Transport der mineralischen Kohlen auf den k. k. Staats-Eisenbahnen veranlaßt gefunden, mit h. Erlasse vom 3. October d. J., 3. 5324/C, zu bewilligen, daß vom 1. November l. J. angefangen, die mineralischen Kohlen auf der nördlichen, südlichen und südöstlichen Staats-Eisenbahn um die auf einen halben Kreuzer C.M. für den Str. und die Meile ermäßigte Gebühr verfrachtet werden dürfen.

Diese Begünstigung hat vorläufig bloß als eine versuchsweise zu gelten, und kann nur in dem Maße angesprochen werden, als der Transport der Kohlen mit den vorhandenen Betriebsmitteln und ohne Beeinträchtigung des sonstigen Verkehrs zu bewerkstelligen ist.

Die Kohlen müssen in solchen Mengen aufgegeben werden, daß ganze Wägen vollständig beladen werden können.

Der Bahnanstalt wird vorbehalten, die aufgegebene Kohle etwas später als andere Güter, und gelegentlich mit minder belasteten Zügen zu transportiren, besonders wenn die aufgegebene Menge nicht für sich allein einen Separatzug erforderlich machen sollte.

Die an dem Bestimmungsorte angelangte Kohle muß von den Parteien binnen 3 Tagen aus den Räumen des Bahnhofes abgeführt werden.

Von dieser ermäßigten Frachtgebühr kann mit dem oberrwähnten Tage weder eine Provision, noch sonst ein Procentual-Nachlaß erfolgt werden.

Von der k. k. General-Direction für Communicationen.

Wien am 9. October 1851.

3. 581. a (3) ad Nr. 8649/L.

K u n d m a c h u n g.

Da sich Fälle ereignet haben, daß die zollämtlichen Ausfertigungen über angewiesene oder controllpflichtige Waren, welche auf einer k. k. Staats-Eisenbahn zur Aufgabe gelangten, nicht mit den Frachtgütern zugleich übergeben wurden, und auch nicht in den Frachtbriefen bezeichnet waren, sondern erst den Lehrern nachgesendet wurden, wodurch es geschah, daß derlei Güter wegen Abgang der Deckungen längere Zeit nicht bezogen werden konnten, und daß selbst Anstände dießfalls erhoben werden müßten, so werden die P. T. Güterversender aufgefordert, die zollämtlichen Ausfertigungen immer mit den Frachtgütern zugleich zu übergeben und auch in den Frachtbriefen zu bezeichnen.

Von der k. k. General-Direction für Communicationen I. Abtheilung.

Wien am 15. October 1851.

3. 585. a (2) Nr. 3775.

E d i c t.

Da sich in dem, in Gemäßheit des Erlasses des h. Ministeriums der Justiz vom 21. August d. J., 3. 10963, betreffend die Aufnahme unentgeltlicher Auscultanten, mit Edict vom 28. August d. J., 3. 3344, ausgeschriebenen Concurs-Termine keine Bewerber, welche die erforderliche Befähigung für das Richteramt bereits erlangten, gemeldet haben, so wird hiemit vom k. k. Oberlandesgerichte für die Kronländer Krain und Kärnten ein neuerlicher Concurs zur Besetzung von 8 unentgeltlichen Auscultantenstellen ausgeschrieben, und es haben die Bewerber um diese Dienststellen ihre Competenzgesuche bis Ende Jänner 1852 im vorgeschriebenen Wege bei diesem k. k. Oberlandesgerichte einzubringen und dieselben mit dem Taufscheine, den Studienzeugnissen, mit den Ausweisen über die mit Erfolg abgelegte, zum Richteramte befähigende Staatsprüfung, über ihre Sprachkenntnisse, ihre bisherige Verwendung und über ihren für die Dauer ihrer unentgeltlichen Dienstleistung gesicherten Unterhalt und mit einem Moralitäts-Zeugnisse zu belegen, endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Advocaten in diesem Oberlandesgerichtsprängel verwandt oder verschwägert seyen.

Vom k. k. Oberlandesgerichte für Kärnten und Krain.

Klagenfurt den 16. October 1851.

3. 584. a (3) Nr. 20897.

Concurs-Kundmachung.

Bei dieser Finanz-Landes-Direction ist eine Kanzleiaffistenten-Stelle mit dem Jahresgehälte von 350 fl., und bei den unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen eine Amts-Offizialen-Stelle für das Rechnungsfach, mit dem Gehälte jährlicher 500 fl., in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um die eine oder die andere dieser Dienststellen, oder im Falle der eintretenden Erledigung, um eine Kanzleiaffistenten-Stelle mit dem Jahresgehälte von 400 fl., 300 fl. oder 250 fl. bewerben wollen, haben ihre Gesuche, in welchen sie sich über ihr Alter, bisherige Dienstleistung, allfälligen Sprachkenntnisse und Studien, dann über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus, den Gefälls-, Cassa- und Berechnungs-Vorschriften, und über ihr sittliches Verhalten auszuweisen haben, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 20. November l. J. hieher zu überreichen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Finanz-Landes-Direction, oder der unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 16. October 1851.

3. 583. a (3) Nr. 20693.

Concurs-Kundmachung.

Bei einem Verzehrungssteuer-Linienamte der Hauptstadt Graz ist die Einnehmerstelle, mit welcher der Gehalt von Siebenhundert Gulden, der Bezug eines Quartiergeldes von jährlichen Achtzig Gulden, so wie die Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Betrage des Jahresgehältes verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis 20. November 1851 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Gefälls-, Manipulations-, Cassa- und Rechnungsgeschäfte versehenen Gesuche innerhalb der Bewerbungsfrist im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die vorgeschriebene Caution zu leisten vermögen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.
Graz am 17. October 1851.

3. 595. a (1) Nr. 8366.

Concurs.

Bei der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach haben einige Accessisten-Stellen, mit welchen ein Gehalt von 300 fl. und das Vorrückungsrecht in die höhere Kategorie von 350 fl. verbunden ist, zur Besetzung zu gelangen.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben sich in ihren eigenhändig geschriebenen, an das hohe k. k. General-Rechnungs-Directorium stylisirten Gesuchen sowohl über ihre bisherige Dienstleistung und Verwendung, dann Sprachkenntnisse, als auch insbesondere über die mit gutem Fortgange gänzlich oder theilweise zurückgelegten philosophischen Studien, oder die Studien des Obergymnasiums, dann über die in ihrer bisherigen Eigenschaft allenfalls schon abgelegte — die Eignung für den Buchhaltungsdienst beweisende Prüfung, endlich über ihre Moralität und einen gesunden Körper, so wie auch darüber auszuweisen, in welchem Grade sie mit einem oder dem anderen Beamten dieser Staatsbuchhaltung verwandt oder verschwägert sind.

Zur Einbringung dieser — im Wege der vorgesezten Behörden — entweder an das hohe k. k. General-Rechnungs-Directorium, oder unmittelbar an diese Staatsbuchhaltung zu überreichenden, gehörig documentirten Gesuche wird hiemit der Termin bis Ende November d. J. festgesetzt.

k. k. krain. k. k. Staatsbuchhaltung, Laibach am 25. October 1851.

3. 1310. (1) Nr. 3066 u. 3745.

Edict.

Das k. k. Bez. Gericht Seisenberg hat die executive öffentliche Feilbietung der, dem Herrn Franz Berger gehörigen, in Hinach gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Seisenberg sub Tom. VII., Fol. 145, vorkommenden, auf 180 fl. geschätzten Mühle sammt An- und Zugehör, wegen dem Herrn Joseph Schusterschitsch von Grub Nr. 2, aus dem Vergleiche ddo. 6. Juni l. J., Nr. 1959, schuldigen 170 fl. c. s. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den 6. October, 3. November und 1. December l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage bestimmt, daß die Realität nur bei der letzten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, nach welchen ein Badium von 30 fl. zu erlegen ist, können täglich in der Amtskanzlei eingesehen werden.

k. k. Bez. Gericht Seisenberg am 29. August 1851.
Der k. k. Bez.-Richter:
Lauric.

3. 1311. (3) Nr. 10481.

Edict.

Das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach hat mit Verordnung vom 14. October l. J., Z. 4180, den Anton Eibar von Mathena als Verschwender zu erklären besunden. Dieses wird mit dem Beisage zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man ihm den Hrn. Johann Gams von Igglack als Curator beigegeben habe.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 18. October 1851.

3. 586. a (3) ad Nr. 13514.

Kundmachung.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt wird bekannt gemacht, daß es von der mit hierortiger Kundmachung vom 20. l. M. auf den 28. l. M. ausgeschriebenen Verzehrungssteuer-Pachtversteigerung rüchlich der Struerbezirke Neustadt, Landstraß, Gurkfeld und Weichselstein abzukommen habe, daß dagegen eine neuerliche Pachtversteigerungsverhandlung zur Sicherstellung des Verzehrungssteuer-Bezuges vom Wein-, Weinmost- und Obstmostauschanke, dann vom Viehschlachten und Fleischverkaufe im Umfange aller nachbenannten, im dießseitigen Amtsbereiche gelegenen Steuerbezirke für das Verwaltungsjahr 1852, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Vertragsrenewierung, unter den in der hierortigen Kundmachung vom 13. August 1851, Z. 9897 (Amtsblatt zur Laibacher Zeitung vom 21., 22. und 23. August 1851, Nr. 191, 192 und 193) ent-

haltenen Vertragsbedingungen Statt finden, und daß dieselbe am 29. October, um 10 Uhr Vormittags bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Neustadt, und zwar zuerst nach einzelnen Bezirken, und dann für den ganzen Complex abgehalten werden wird.

Pachtanbote können entweder durch schriftliche Offerte, welche bis zum 28. October 1851 um 6 Uhr Abends im Bureau des k. k. Cameral-Bezirks-Vorstehers in Neustadt zu überreichen sind, oder mündlich vor der Pachtversteigerungscommission gemacht werden.

Mündliche Licitanten haben das vorgeschriebene Badium vor der Licitation zu erlegen. Mit dem vorgeschriebenen Badium sind auch die schriftlichen Offerte zu belegen, da diese, wenn sie nach dem für die Einbringung festgesetzten Termine, oder anderswo als an dem bezeichneten Orte einlangen, oder mit dem 10 % Badium nicht belegt wären, außer Berücksichtigung bleiben müßten. Die Ausrufspreise enthält folgende

U e b e r s i c h t

Für den Verzehrungs-Steuer-Bezug		Ausrufspreis für ein Jahr					
im politischen Bezirke	im Steuer- und respect. Gerichtsbezirke	vom Ausschanke		vom Fleischverkaufe		Zusammen	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Gottschee	Gottschee	6400	—	1200	—	7600	—
	Großplachitz	2700	—	800	—	3500	—
	Reifnitz	5000	—	1200	—	6200	—
Treffen	St. Martin	3300	—	600	—	3900	—
	Nassensfuß	4300	—	1000	—	5300	—
	Seisenberg	2800	—	800	—	3600	—
	Sittich	5440	—	960	—	6400	—
	Treffen	3400	—	585	—	3985	—
Neustadt	Weichselstein	3700	—	700	—	4400	—
	Gurkfeld	5800	—	1300	—	7100	—
	Landstraß	3100	—	700	—	3800	—
Eschernembl	Neustadt	7500	—	2600	—	10100	—
	Möttling	3200	—	700	—	3900	—
	Eschernembl	3100	—	700	—	3800	—
Zusammen		59740	—	13845	—	73585	—

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Neustadt am 23. October 1851.

3. 1307. (3) Nr. 3552.

Concurs-Ausschreibung.

Durch den erfolgten Tod des Carl Kruschmann ist in Duino die provisorische Bezirkswundarzten-Stelle, mit welcher ein Gehalt von 150 fl. aus der Bezirkskasse verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diesjenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin nebst Angabe der Sprachkenntnisse, die Befähigung zu der fräglich Stelle nachgewiesen seyn muß, bis zum 20. November l. J. bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft zu überreichen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Cessana am 12. October 1851.

3. 1301. (3) Nr. 4631.

Edict.

Von dem k. k. Bezirkscollegialgerichte Wippach wird bekannt gegeben: Es habe Franz Korinitz, Rechtsnachfolger des Anton Zvanut, von Biterse, mit dem Gesuche de praes. 20. September 1851, Z. 4631, um die Löschung der, auf der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senzele sub Urb. Nr. 377/1 vorkommenden Einviertelhub und respective auf dem Geräthe per Euseii zu Gunsten des Anton Kavcic aus dem Schuldscheine ddo. 14. Juli 1754 hastenden Sappost pr. 62 fl. 40 1/2 kr., und um die Edictal-Vorladung dieses Hypothekar-Gläubigers gebeten.

Dem zu Folge wird Anton Kavcic und dessen unbekannte Rechtsnachfolger aufgefordert, binnen einem Jahre, sechs Wochen, und drei Tagen seine allfälligen Ansprüche auf obige Tabularpost bei diesem

Bezirksgerichte so gewiß geltend zu machen, widrigens nach truchtlos verstrichener Edictal-Frist über weiteres Ansuchen des Franz Korinitz die Amortisation der gedachten Sappost verordnet werden würde.

k. k. Bezirkscollegialgericht Wippach am 22. September 1851.

Der k. k. Landesgerichtsrath:
Dr. Thomisch.

3. 1293. (3) Nr. 3766.

Edict.

Von dem gefertigten k. k. Bezirkscollegialgerichte wird hiemit allgemein kund gemacht: Es habe unterm 30. v. M., Z. 3766, Andreas Ferjančič Haus Nr. 37 von Goče, die Klage wider die unwissend wo befindliche Maria Zivic von Goče, und ihre ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolger, wegen Anerkennung des Eigenthumes des im Grundbuche des ehemaligen Gutes Leutenburg sub Urb. Fol. 89, Rectf. Z. 46, Fasc. Nr. 107 vorkommenden Ackers mit Nebenreihen, genannt pod Restegenco, angebracht, worüber die Tagfagung auf den 30. Jänner 1852 Vormittags 9 Uhr vor dem gefertigten Gerichte angeordnet worden sey. Nachdem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und dieselben aus den k. k. Erbländen abwesend seyn könnten, so fand man es derselben in der Person des Franz Jamšek von Voče, einen Curator ad actum zu bestellen, mit dem die Rechtsache gerichtsbundungsmäßig ausgetragen werden wird.

Die Beklagten werden der persönlichen Erscheinung wegen oder der Uebergabe der Rechtsbehelfe an den Curator, oder der Namhaftmachung eines andern Curators wegen, unter Erinnerung der sie sonst aus ihrem Versäumnisse treffenden nachtheiligen Folgen hiemit verständigt.

k. k. Bezirkscollegialgericht Wippach am 19. August 1851.